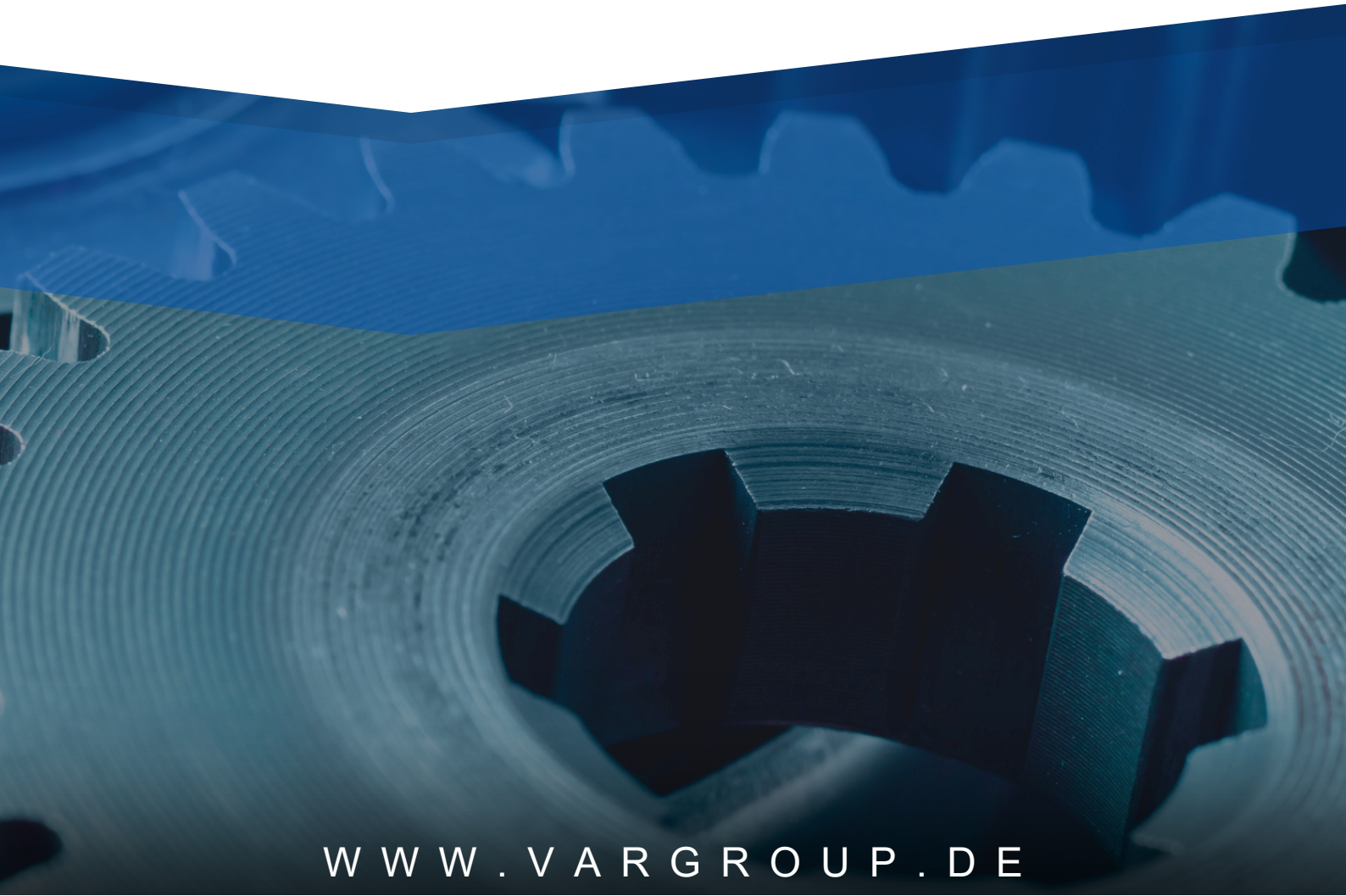


SUCCESS STORY

KONSTRUKTION STATT ADMINISTRATION!

Venjakob löst PLM-Anforderungen mit RuleDesigner



WWW.VARGROUP.DE

Unser Kunde: Venjakob Maschinenbau GmbH & Co. KG

Branche: Sondermaschinenbau

Lösungen: RuleDesigner PDM, Solid Edge



Hauptgeschäft

Herstellung von Technologien im Bereich der Oberflächenbehandlung, Lackieranlagen und Fördertechnik

Im Interview

Stefan Kliewe, Konstruktionsabteilung
Marcel Ortjohann, internes Projekt- und Prozessmanagement

Herausforderung

Weniger Zeit mit administrativen Tätigkeiten verbringen

Unsere Dienstleistungen

- Definition von PLM/CAD-Anforderungen
- ERP-Schnittstelle mit Anbindung an proALPHA
- RuleDesigner-PDM-Schulungen
- Support

Venjakob Maschinenbau ist ein klassischer Sondermaschinenbauer, welcher in seiner knapp 60-jährigen Firmengeschichte eine rasante Entwicklung von einem Werkstattbetrieb hin zu einem branchenführenden Industrieunternehmen genommen hat. Die Basis hierfür bilden alle Tugenden, die man gemeinhin mit „Made in Germany“ verknüpft. Bei Venjakob geht der Qualitätsanspruch jedoch darüber hinaus. Die Oberflächenspezialisten aus Rheda Wiedenbrück möchten ihre Kunden nicht nur zufriedenstellen, sie möchten sie begeistern. Dafür benötigen die Ingenieure und Konstrukteure in der Entwicklung ein Maximum an Zeit für Kreativität und Innovation. Das PLM-Programm RuleDesigner vom deutschen Vertriebspartner Var Group GmbH verschaffte den Entwicklern den notwendigen Freiraum.

Wer schon einmal selbst mit Pinsel oder Sprüheinheit versucht hat, eine Fläche wirklich sauber zu lackieren, weiß, wie schwierig und anspruchsvoll hochwertige Lackiерergebnisse sind. Allein die richtige Arbeitsvorbereitung in Bezug auf das Material, das Sauberhalten der Umgebung und der Atemschutz sind sehr aufwendig. Außerdem sollte kein Lack verschwendet werden und die Trocknung darf nicht zu schnell und nicht zu langsam erfolgen. Kleinste Staubpartikel in der Luft während der Trocknung gefährden das Ergebnis ebenfalls. Die Venjakob Maschinenbau GmbH & Co. KG hat diesen komplexen Vorgang vollständig mechanisiert, automatisiert und bis zur Perfektion optimiert. Äußerst effizient veredeln die Maschinen und Anlagen von Venjakob Oberflächen aus Holz, Metall, Glas, Kunststoff sowie viele weitere Baustoffe mit Lacken und Beschichtungen.



Individuell gefertigte Lackieranlagen und Spritzkabinen

Breite Anwendungspalette

Standen zu Beginn der Firmengeschichte hauptsächlich Holzlackieranlagen für die Möbelindustrie mit entsprechender Fördertechnik im Mittelpunkt, finden sich heute nahezu alle Branchen im Kundenportfolio wieder. Überall dort, wo verlässliche Lösungen rund um das Lackieren und Beschichten gefragt sind, kommen die Maschinen und Anlagen von Venjakob zum Einsatz. Der Automobilsektor profitiert ebenso von dem umfangreichen Know-how des Unternehmens, wie die Luft- und Raumfahrttechnik oder die Baubranche. Nahezu jeder Mensch hat im Laufe eines Tages Kontakt zu Oberflächen, die von Venjakob-Maschinen beschichtet, oder bearbeitet wurden. Mit der Tochterfirma Venjakob Umwelttechnik runden die Experten ihr Programm im Bereich Abluftreinigungs- und Energierückgewinnungsanlagen ab.

Hohe Verbindlichkeit

Als inhabergeführtes Familienunternehmen gilt Venjakob Maschinenbau als Innovationsführer in der Branche und legt einen besonderen Fokus auf eine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber Kunden und Mitarbeitern. Weltweit entwickeln etwa 380 hoch qualifizierte Experten detaillierte Anlagenlösungen. Allein am Firmenstammsitz in Rheda-Wiedenbrück sind 280 Spezialisten tätig. In der Konstruktion sind 34 Arbeitsplätze mit der 3D-CAD-Software Solid Edge von Siemens Digital Industries Software ausgerüstet. Dort beginnt ein jedes Projekt, denn die Lösungen sind maßgeschneidert auf die exakten Bedürfnisse des jeweiligen Kunden.

Marcel Ortjohann ist im internen Projekt- und Prozesswesen bei Venjakob tätig. Gemeinsam mit seinem Kollegen Stefan Kliewe aus der Konstruktions- und Entwicklungsabteilung, sowie einem Projektteam wurden die Anforderungen an den Konstruktionsprozess und eine unterstützende Software definiert: „Bei uns ist in der Entwicklung eine hohe Flexibilität gefordert. Immer wieder kommt es während der Projektierung eines Kundenauftrages zu Änderungswünschen und Anpassungen. Das 3D-Modell soll dabei die zentrale Quelle aller Informationen darstellen.“



Marcel Ortjohann



Stefan Kliewe

Konstruktionsdaten verfügbar machen

Dementsprechend galt es, diese Quelle für alle nachfolgenden Instanzen in der Produktentstehung verfügbar zu machen. „In der Vergangenheit nutzten wir eine reine Zeichnungsverwaltung. Als Informationssystem war es auf die Konstruktionsabteilung beschränkt. Zeichnungen und Daten für andere Abteilungen, wie die Arbeitsvorbereitung oder die Fertigung, sind manuell erzeugt worden. Während dies aufseiten der Fertigung noch einigermaßen übersichtlich war, gestaltete sich die Übergabe der Stückliste an das ERP-System auf der kaufmännischen Seite schon schwieriger, erläutert Stefan Kliewe die Ausgangssituation: „Eine Stückliste für einen Kundenauftrag umfasst bei uns durchaus über 10.000 Baugruppen und Einzelteile, welche wir manuell eingepflegt haben. Ein Umstand, der uns sehr viel Zeit gekostet hat und der fehleranfällig war. Deshalb machten wir uns auf die Suche nach einem PLM-System. Das Ziel war, sich wieder mehr auf die Konstruktionsarbeit fokussieren zu können und weniger Zeit mit administrativen Tätigkeiten zu verbringen. Wir starteten hierfür einen PLM-Auswahlprozess mit dem Schwerpunkt auf eine hohe Datensicherheit, sowie einer leicht administrierbaren Schnittstelle in Richtung ERP und einer einfachen Bedienbarkeit“.

*„Nach ca. 2 Tagen Schulung
konnte jeder Mitarbeiter in der Konstruktion
mit dem System arbeiten.“*

Fünf Anbieter zur Auswahl

In der Folge wurden fünf PLM-Anbieter angefragt und deren Lösungen in Vergleichstests vor Ort untersucht. Als betreuender Partner der bisherigen CAD-Arbeitsplätze brachte die Var Group GmbH die PLM-Software RuleDesigner ins Spiel. Var Group ist in Deutschland exklusiver Vertriebspartner der webbasierenden Lösung aus Italien. RuleDesigner besticht durch seine einfache Bedienbarkeit, seine hohe Flexibilität und seine hervorragende Konnektivität. Da es webbasierend ist, genügt ein Browser am Arbeitsplatz. „Für uns waren das die ausschlaggebenden Gründe bei der Entscheidung für RuleDesigner. Unser vorhandenes ERP-System proALPHA ließ sich ebenfalls gut anbinden. Nach ca. zwei Tagen Schulung konnte jeder Mitarbeiter in der Konstruktion mit dem System arbeiten. Die Kollegen in der Fertigung machten wir in 3x45 Minuten Schulungen fit im Umgang mit RuleDesigner“, freut sich Stefan Kliewe.

Beste Betreuung durch Var Group

Dass das PLM-System seinen Ursprung in Italien hat, erzeugte keine sprachlichen Hürden und stellt insgesamt nur eine Randnotiz dar. Marcel Ortjohann zeigt sich sehr zufrieden über die Qualität der Zusammenarbeit: „Unsere Ansprechpartner waren und sind nach wie vor die Kollegen von Var Group GmbH und deren deutschlandweiten Niederlassungen. Von dort aus wurden wir hervorragend betreut und durch das Projekt geführt. Ein Venjakob/Var Group-Team kümmerte sich um die PLM/CAD-Anforderungen, ein weiteres setzt parallel die ERP-Schnittstelle mit Anbindung an proALPHA um. Alle Fragen zum System und der Support wurden von Var Group in Deutschland abgewickelt. Ich muss wirklich sagen, dass wir sehr zufrieden mit der Geschwindigkeit, Qualität und Professionalität der PLM-Projektumsetzung von Var Group sind.“

„Ich muss wirklich sagen, dass wir sehr zufrieden mit der Geschwindigkeit, Qualität und Professionalität der PLM-Projektumsetzung von Var Group sind.“

Abteilungen eingebunden

Zu den 32 aktiven PLM-RuleDesigner-Lizenzen werden noch 10 weitere Viewing-Lizenzen verwendet. Diese dienen rein zum Betrachten der Modelle und Informationen aus der Konstruktion und erlauben keine Veränderungen. Damit wurde auf einfache Weise eine Rechtevergabe umgesetzt. So bekommt der Einkauf beispielsweise alle Informationen, die zu den Teilen angelegt wurden über den RuleDesigner vermittelt. Sobald der Projektleiter in der Konstruktion die Stückliste freigibt und in einen Auftrag lädt, startet die Arbeitsvorbereitung und die Materialdisposition. Service und Montage brauchen sich in Zukunft nicht mehr durch Stücklisten zu quälen, wenn sie auf Ersatzteilsuche sind. Stattdessen soll über den RuleDesigner das 3D-Modell aufgerufen und die zugehörige Information ausgelesen werden.

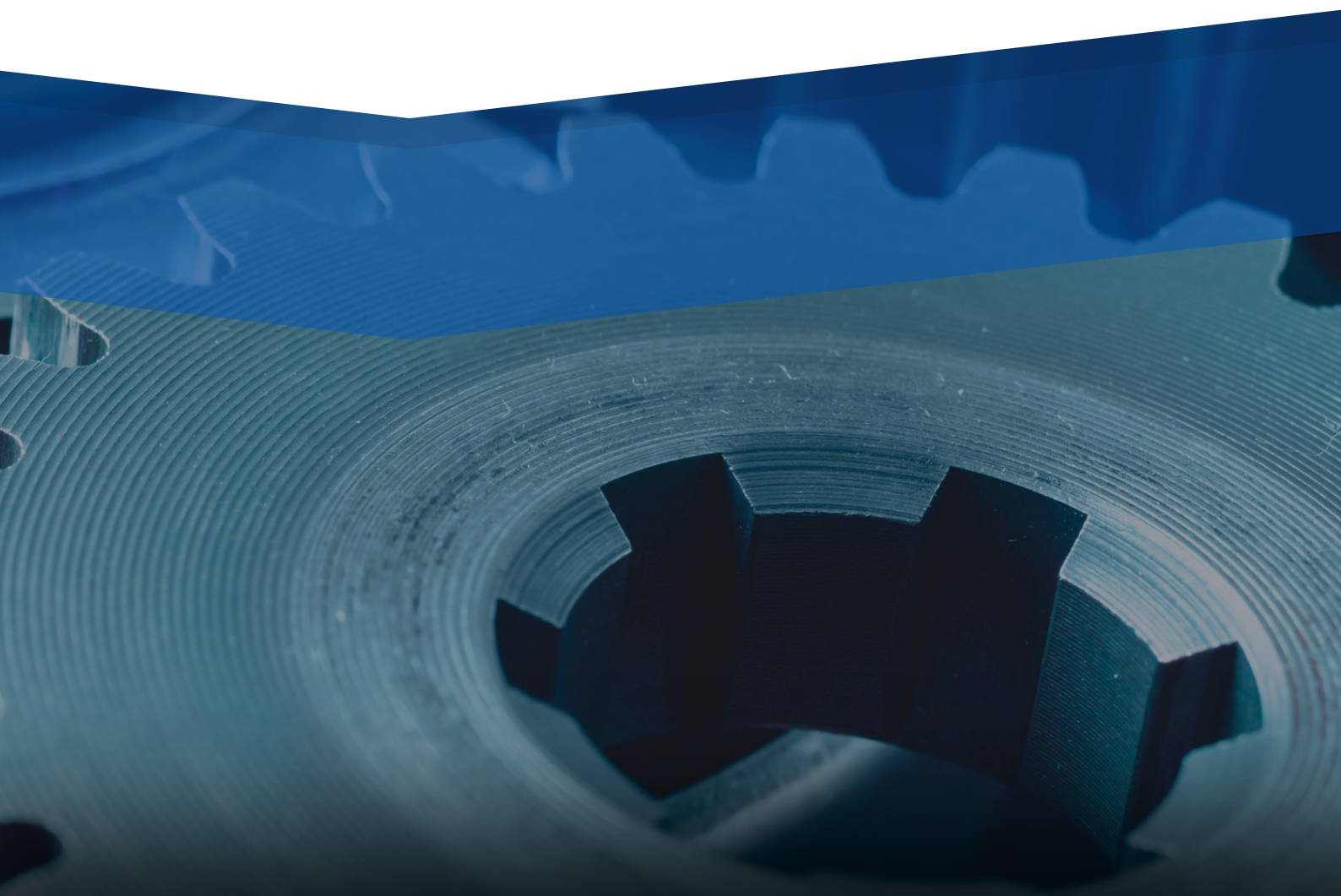
E-CAD-Anbindung und Konfigurator möglich

In einem weiteren Schritt soll neben dem mechanischen CAD-System auch das elektronische CAD an den PLM RuleDesigner angebunden werden. Dort wird bisher noch mit Excel-Listen gearbeitet, welche in das ERP-System importiert werden. Außerdem ist für Venjakob der RuleDesigner-Konfigurator ein interessantes Tool, welches für eine schnelle Erstellung von standardisierten Baugruppen verwendet werden kann.

20 % Zeit gewonnen, Fehlerquellen eliminiert

Während früher die Dokumentation von Änderungen an Einzelteilen viel Aufwand und einen hohen Zeitbedarf bedeuteten, geschieht dies heute mit RuleDesigner automatisch und eliminiert somit zusätzlich systematisch eine nicht zu unterschätzende Fehlerquelle. Stefan Kliewe beschreibt die Erleichterungen: „Die Verwendung von veralteten Versionen bei der Bestellung oder Produktion ist jetzt komplett ausgeschlossen. Ebenso Zahlendreher oder falsche Mengenangaben bei der Weitergabe der Stückliste. Vor dem Einsatz von RuleDesigner verbrachten unsere Konstrukteure ca. 20 % ihrer Zeit mit dem Abgleich am ERP-System proALPHA. Dieses Zeitpotenzial konnten wir mit RuleDesigner wieder für die Konstruktion freisetzen. Ein toller Projekterfolg, den wir sehr begrüßen.“

WIR SCHREIBEN AUCH GERNE
MIT IHNEN IHRE ERFOLGSGESCHICHTE.
MELDEN SIE SICH BEI UNS.



Var Group GmbH
info@vargroup.de
www.vargroup.de